

Inhalt

Vorwort.....	19
--------------	----

1 Gesellschaft

Das politische System in Deutschland	23
<i>Hans-Peter Niedermeier</i>	

1 Das Ordnungsprinzip in Staat und Gesellschaft	23
1.1 Der Ordnungsbegriff	23
1.2 Die Idee der Ordnung im System der Werte	23
1.3 Gesellschaftliche Ordnung	24
1.4 Politische Ordnungen	24
1.4.1 Die politischen Parteien.....	24
1.4.2 Die (Interessen-)Verbände.....	25
1.4.3 Die Massenmedien	25
1.4.4 Staatliche Ordnungen	25
1.4.5 Der freiheitliche Rechtsstaat	26
1.4.6 Der totalitäre Staat.....	26
2 Das föderative System.....	27
2.1 Geschichte und Entwicklung des föderativen Systems in Deutschland	27
2.2 Politikverflechtung im kooperativen Föderalismus.....	28
2.2.1 Bund und Länder im Gesetzgebungsprozess	28
2.2.2 Der Bundesrat.....	28
2.3 Die föderalistische Struktur des Parteiensystems	29
2.4 Hat der Föderalismus eine Zukunft?	30
3 Das Parteiensystem in Deutschland.....	31
3.1 Rechtliche Ordnung des Parteienwesens in Deutschland	31
3.1.1 Volkssouveränität.....	31
3.1.2 Freiheit der Parteigründung	32
3.1.3 Verfassungsmäßige innere Ordnung	32
3.1.4 Parteiverbot	33
3.2 Die Parteien in Deutschland bis zur Wiedervereinigung.....	33
3.3 Neuformation im Partegefüge seit der Wiedervereinigung	35
4 Die Stellung der Verfassungsorgane im deutschen Parlamentarismus	35
4.1 Stellung und Aufgaben von Bundespräsident und Bundeskanzler	35
4.1.1 Der Bundespräsident	35
4.1.2 Der Bundeskanzler	36
4.2 Die Aufgaben des Deutschen Bundestages und des Bundesrates.....	37

4.3	Der Bundestag bei Regierungsbildung und Gesetzgebung.....	38
4.3.1	Der Bundestag und die Regierungsbildung.....	38
4.3.2	Der Bundestag im Gesetzgebungsprozess.....	38
4.3.3	Der Bundestag in der politischen Praxis.....	38
4.4	Das Bundesverfassungsgericht und seine Bedeutung für die Gesetzgebung....	39
5	Das politische Mandat in der Demokratie.....	40
5.1	Die repräsentative Demokratie.....	40
5.2	Die Auswahl der politischen Elite.....	40
5.2.1	Geltendes Wahlrecht.....	40
5.2.2	Kandidatenaufstellung.....	41
5.3	Abgeordnetenmandat und Fraktionszwang.....	42
6	Politische Mitwirkungsmöglichkeiten der Bürger in der repräsentativen und in der parlamentarischen Demokratie.....	42
6.1	Politische Mitwirkung und Parteienkritik.....	42
6.2	Forderungen nach dem Plebiszit.....	42
6.3	Grundfunktionen demokratischer Partizipation.....	43
6.4	Legitimation parteienstaatlicher Demokratie.....	43
7	Kommunalpolitik als Gesellschaftspolitik.....	44
7.1	Die kommunale Selbstverwaltung.....	44
7.2	Kommunalpolitik als gesellschaftspolitischer Faktor.....	44
7.3	Grundtypen der Gemeindeverfassung und des kommunalen Wahlsystems.....	45
	Medienpolitik.....	47
	<i>Otto Altendorfer</i>	
1	Definition und Ziele von Medienpolitik.....	47
2	Akteure von Medienpolitik.....	49
3	Medienpolitik und Parteien.....	49
4	Medienpolitik als Personalpolitik.....	50
5	Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts.....	50
6	Rundfunkurteile als medienpolitische Schrankenbestimmungen.....	51
6.1	Erstes Rundfunkurteil 1961.....	51
6.2	Zweites Rundfunkurteil 1971.....	52
6.3	Drittes Rundfunkurteil 1981.....	53
6.4	Viertes Rundfunkurteil 1986.....	53
6.5	Fünftes Rundfunkurteil 1987.....	54
6.6	Sechstes Rundfunkurteil 1991.....	55
6.7	Siebtes Rundfunkurteil 1992.....	56
6.8	Achtes Rundfunkurteil 1994.....	57
7	Medienpolitische Grundsatzentscheidungen.....	58

8	Historische Entwicklung als Auswirkungen auf die moderne Medienpolitik ...	60
8.1	Print	60
8.2	Hörfunk	63
8.3	Fernsehen	66
9	Medienpolitik als Propagandapolitik	67
10	Europäische Medienpolitik	68
10.1	EU-Fernseh-Richtlinie	68
10.2	Europäischer audiovisueller Markt	68
11	Internationale Medienpolitik	69
Medienpsychologie		73
<i>Claudia Schmidt</i>		
1	Einleitung	73
2	Theorien der Medienpsychologie	74
2.1	Die Anfänge der Medienwirkungsforschung	74
2.2	Vom Zweistufenfluss der Kommunikation zum Einstufenfluss	75
2.3	Mediennutzung als Erfüllung von Bedürfnissen und Interaktion	76
2.4	Das Konzept der Schweigespirale	77
2.5	Ein Ereignis wird zum Medienereignis	78
3	Reizverarbeitung beim Menschen	79
4	Wissensvermittlung und die Wissensklufthypothese	81
5	Die sozial-kognitive Theorie der Massenkommunikation	82
6	Medien und Gewalt	84
7	Die Kultivierungshypothese	86
8	Die Einschätzung von Realität oder Fiktion bei medialen Darstellungen	87
Medienpädagogik		91
<i>Heinrich Wiedemann</i>		
1	Mediennutzung	91
1.1	Zehn Stunden auf Empfang	91
1.2	Immer mehr Medien	91
1.2.1	Zeitungen und Zeitschriften behaupten sich	92
1.2.2	Radio als Begleitmedium	95
1.2.3	Fernsehnutzung steigt leicht	95
1.2.4	Das Internet ist ein Massenmedium – Die Mehrheit ist online	97
2	Medienkompetenz	99
2.1	Sabrina steht auf Medien	99
2.2	Medienkompetenz als „Must“ der Lern- und Wissensgesellschaft	99
2.3	Die Medienpädagogik als Wissenschaftsdisziplin	100

2.4	Was ist Medienkompetenz?.....	101
2.5	Handlungsorientierte Medienpädagogik.....	102
2.5.1	Aktive Medienarbeit.....	102
2.5.2	Lernprinzipien aktiver Medienarbeit.....	104
3	E-Learning: Eine Chance für Unternehmen.....	104
3.1	Wird der Computer die Lernkultur revolutionieren?.....	104
3.2	Die Wissensexpllosion braucht lebenslanges Lernen.....	105
3.3	Medienkompetenz ist Schlüsselqualifikation.....	105
3.4	E-Learning basiert auf digitalen Techniken.....	106
3.5	E-Learning – schnell, individuell und günstig.....	106
3.6	E-Learning verlangt eine Bedarfsanalyse.....	107
3.7	E-Learning ist kein Allheilmittel.....	107
3.8	Zielkonflikt für Unternehmen.....	109

2 Moderation & Präsentation

Moderation in Hörfunk und Fernsehen..... 113

Winfried Bürzle

1	Vorwort.....	113
2	Was heißt „moderieren“.....	113
2.1	Begriffsbestimmung.....	113
2.2	Zwei Medien, eine Lehre.....	114
2.3	Moderieren in Hörfunk und Fernsehen.....	114
3	Moderationsformate.....	115
3.1	Informationsformate.....	115
3.2	Unterhaltungsformate.....	115
4	Die Rolle und Bedeutung des Moderators.....	116
4.1	Der Moderator wird immer wichtiger.....	116
4.2	Konsequenzen für das Berufsbild.....	116
4.3	Die Wissenschaft bestätigt das Rollenverständnis.....	117
4.4	Von Moderationstypen und Moderationsstilen/ein Blick nach vorne.....	117
5	Die „Spreche“ des Moderators (Phonetik).....	118
5.1	Seine Stimme entscheidet.....	118
5.2	Stimme ist (bedingt) formbar.....	118
5.2.1	Die Atmung.....	119
5.2.2	Die Artikulation.....	119
5.2.3	Die Gestaltung.....	120
5.2.4	Die Marotten.....	120
6	Die „Sprache“ des Moderators (Textaufbereitung).....	121
6.1	Vom Unterschied zwischen Schrift- und Sprechsprache.....	121
6.2	Ein paar Handreichungen fürs Texten.....	121
6.3	Bilder können missraten.....	122

7	Aufbau und Formen der Moderation	123
7.1	Moderation ist keine Rede.....	123
7.2	Eye- und Earcatcher.....	123
7.3	Der Pyramidentrick.....	124
7.4	Von Trichtern und Rauten.....	124
7.5	Einmal vor und zurück.....	125
7.6	Nehmen Sie den Hörer an der Hand.....	125
7.7	Wenn die Nahtstelle zur Bruchstelle wird.....	125
8	Kenntnis journalistischer Darstellungsformen	126
8.1	Die Nachricht.....	126
8.2	Die Reportage.....	126
8.3	Das Interview.....	126
8.4	Die Kunst der Moderation.....	127
8.4.1	Auswendig, frei oder gelesen.....	127
8.4.2	Also doch auswendig.....	128
8.4.3	Also lieber ablesen.....	128
8.4.4	Na gut, dann eben frei.....	128
8.4.5	In der Kürze liegt die Würze.....	128
8.4.6	Nonverbale Artikulation.....	129
8.4.7	Vorsicht vor Übertreibung.....	129
9	Positionierung des Moderators	129
9.1	Wovon ver-„steht“ der Moderator etwas.....	130
9.2	Wofür „steht“ der Moderator.....	130
9.3	Welche Haltung hat der Moderator.....	131
9.4	Die Persönlichkeit des Moderators.....	131
10	Moderation und Anmutung	131
10.1	Der Ton macht die Musik.....	131
10.2	Ein Lächeln gewinnt.....	132
10.3	Themenrelevante Moderation.....	132
10.4	Distanz wahren.....	133
11	Problemstellungen und Herausforderungen der elektronischen Medien	133
11.1	Über die Flüchtigkeit des Mediums Rundfunk.....	133
11.2	Über die Probleme der „one-way-Kommunikation“.....	134
11.3	Vorsicht Ironie.....	134
11.4	Pannen als Chance begreifen.....	135
11.5	Ein „Aircheck“ ist unerlässlich.....	135
11.6	Über die Kunst der Überhöhung/ein kleiner Exkurs zum Schluss.....	136

Die perfekte Präsentation..... **139**

Holger Doetsch

1	Vorbemerkungen	139
2	Die Vorbereitung einer Präsentation	139

3	Gliederung einer Präsentation	140
4	Wie Ihre Präsentation zum Erfolg wird.....	140
5	Das Manuskript.....	141
6	Zwischenfragen und Einwände.....	141
7	Schwierige Fragen.....	142
8	Argumentationstechniken.....	142
9	Möglichkeiten der Visualisierung	142
10	Die Aufbereitung des Themenmaterials	143
11	Die Präsentation mit einem Mikrofon	143
12	Ein besonderer Redetyp: Der Fachvortrag.....	144
13	Man kann nicht <i>nicht</i> kommunizieren – Körpersprache und Wirkung.....	144
14	Was Sie noch beachten müssen	145
15	Das Feedback	145
16	Zusammenfassung.....	146
Praktische Rhetorik		147
<i>Roman Grundwald</i>		
1	Was soll das?.....	147
2	Was heißt hier Reden?.....	147
2.1	Formen der Rede	148
2.2	Die Neue Rhetorik.....	149
2.3	Exkurs: Rede-Training und Verkaufsgespräch.....	149
3	Von der Pyramide zur freien Rede	150
3.1	Sprechdenken und Hörverstehen	151
3.2	Die Rede-Pyramide	151
4	Vorbereitung der Rede	152
4.1	Erarbeiten des Themas (inventio).....	152
4.2	Gliederung des Stoffes (dispositio)	154
4.3	Ausarbeitung von Sprache und Stil (elocutio).....	159
4.4	Einprägen des Textes (memoria).....	161
4.5	Verwirklichung der Rede	163
4.6	Hör bald auf.....	164
4.7	Mach's Maul auf	165
4.8	Tritt fest auf.....	166
4.9	Lawine gegen Lampenfieber	168
4.10	Drei Tiefschläge	169
5	Zusammenfassung.....	170

3 Medientechnik

Grundlagen der Informationstechnik 175

Hans-Joachim Thomanek

1	Einführung	175
2	Signale und Systeme	177
2.1	Darstellung und Klassifizierung von Signalen	177
2.2	Signalbeschreibung im Zeitbereich	180
2.2.1	Periodische Signale	180
2.2.2	Nichtperiodische determinierte Signale.....	181
2.2.3	Stochastische Signale	181
2.3	Signalbeschreibung im Frequenzbereich.....	182
2.3.1	Fourier-Reihendarstellung periodischer Signale	183
2.3.2	Fourier-Transformation nichtperiodischer Signale.....	186
2.3.3	Spektraldarstellung zufälliger Signale.....	186
2.4	Lineare Systeme	187
3	Analog-Digital-Umsetzung von Signalen	190
3.1	Abtasttheorem	191
3.2	Quantisierung und Codierung.....	192
4	Quantität der Information	195
4.1	Informationsgehalt diskreter Informationsquellen	195
4.2	Bitrate und Kanalkapazität	197
5	Codierung von Informationsquellen	199
5.1	Aufgaben der Codierung	199
5.2	Quellencodierung durch Redundanzreduktion	200
5.3	Irrelevanzreduktion	204

Naturwissenschaftliche Grundlagen..... 207

Bernd Lämmel

1	Vorwort	207
2	Optik	207
2.1	Natur des Lichts	207
2.2	Eigenschaften und Phänomene.....	210
2.2.1	Ausbreitung des Lichts: Huygenssche Prinzip	210
2.2.2	Reflexion	211
2.2.3	Brechung	212
2.2.4	Totalreflexion	213
2.2.5	Dispersion.....	214
2.2.6	Polarisation.....	214
2.2.6.1	Polarisation durch Absorption	215
2.2.6.2	Polarisation durch Reflexion	216

3	Geometrische Optik	217
3.1	Sphärische Spiegel	218
3.1.1	Bildkonstruktion beim Hohlspiegel	219
3.1.2	Ebene Spiegel	221
3.2	Durch Brechung erzeugte Bilder	221
3.3	Dünne Linsen	222
3.3.1	Sammellinse (bikonvex)	223
3.3.2	Zerstreuungslinse (bikonkav)	224
3.3.3	Bildkonstruktion bei dünnen Linsen	225
3.4	Dicke Linsen	227
3.5	Linsenkombinationen	227
3.6	Abbildungsfehler	228
4	Optische Instrumente	228
4.1	Das Auge	229
4.2	Die Lupe	231
4.3	Das Mikroskop	232
4.4	Das Teleskop	233
5	Quantentheorie	234
5.1	Der photoelektrische Effekt	234
5.2	Compton-Effekt	235
5.3	Welleneigenschaften des Elektrons und Quantenmechanik	236
5.4	Ausblick Optische Technologien	237

Rechnerhardware und Betriebssysteme **239**

Peter Lubosch

1	Die Geschichte des Computers	239
1.1	Mechanische Rechenmaschinen	239
1.2	Die Entwicklung der Computer	239
2	Aufbau eines PC	240
3	Klassifizierung von Rechnern	243
3.1	Klassifikation nach Prozessor Architekturen	243
3.2	Bussysteme	244
3.3	Die wichtigsten Baugruppen des PC	246
3.4	Geräteklassen	250
4	Firmware (BIOS)	252
5	Peripheriegeräte	252
5.1	Eingabegeräte	253
5.2	Ausgabegeräte	253
6	Betriebssysteme	255
6.1	Beispiele von Betriebssystemen	257
6.2	Die Installation eines Betriebssystems	257

7	Betrieb und Wartung	258
7.1	Hardware	258
7.2	Software	259
7.3	Sicherheit, Datenschutz	259
8	Netzwerke	259
8.1	Klassifizierungen	260
8.1.1	Klassifizierung nach Entfernungsbereichen	260
8.1.2	Klassifizierung nach Topologien.....	261
8.1.3	Klassifizierung nach Medienzugriffsverfahren	263
8.1.4	Klassifizierung nach Übertragungsmedien.....	263
8.2	Netzwerktechnologien.....	264
8.3	Das OSI-Modell	265
8.4	Geräte zur Vermittlung in Netzwerken	268
8.5	Praktische Ausführung von Netzen	269
8.6	Sicherheit in Netzen	271
	Grundlagen der Programmierung	273
	<i>Peter Will</i>	
1	Erstellung von Web-Präsentationen	273
2	Begriffe	273
3	Empfohlene Software	278
4	Struktur einer HTML-Datei	280
5	Formatierungen	281
6	Schriften	283
7	Sonderzeichen	284
8	Textumbrüche	285
9	Bilder/Grafiken	286
10	Verweis/Link	288
11	Farben	290
12	Hintergründe	291
13	Listen	292
14	Tabellen	294
15	Formulare	297
16	Framesets	299
17	Image-Maps	301

18	Audio, Video, Animation	302
18.1	Quicktime	302
18.2	Flashobjekt	305
18.3	RealOne	306
18.4	Media Player	306
18.5	Audio/Applet.....	307
19	Metatags	309
20	Cascading Style Sheets (CSS).....	311
21	Veraltete Tags.....	325
22	Publikation im Netz.....	327

Medienproduktionssysteme – Fernsehproduktion **329**

Hans-Joachim Götz

1	Einführung.....	329
2	Produktions- und Sendesysteme	329
3	Neue Technologien und Betriebsabläufe.....	331
4	Studioproduktion	334
5	Sendung.....	335
6	Systeme und Funktionen.....	336
6.1	Automatische Sendeabwicklung	338
6.2	Monitorwand Senderegion	338
6.3	„Bandloses“ Konzept im Bereich Sendung	341
6.4	Hierarchische Speichersysteme	341
6.5	Netzwerke	342
6.6	Hauptkontrollraum/Schaltraum	342
6.7	Programmzentrale	344
6.8	Sendevorbereitung.....	344
6.9	Präsentation und Promotion, sendenahe Bearbeitung	344
6.10	Sendenahe Bearbeitung (SNB).....	345
7	Elektronische Außenproduktion.....	346
7.1	Elektronische Berichterstattung.....	347
8	Newsroom.....	348

Medienproduktionssysteme – Audiotechnik 353*Michael Hösel*

1	Einleitung.....	353
2	Physikalische Grundlagen	354
2.1	Schwingungen und Wellen.....	354
2.2	Schallentstehung.....	354
2.3	Schallausbreitung	355
2.4	Schallwahrnehmung	357
2.4.1	Wahrnehmung von Lautstärke	358
2.4.2	Räumliches Hören.....	360
3	Geräte der Audiotechnik	359
3.1	Pegelverläufe in der elektroakustischen Übertragungskette	359
3.2	Mikrofone.....	361
3.3	Mischpulte.....	365
3.4	Entzerrer,Regelverstärker und Effektgeräte	367
3.5	Lautsprecher	370
4	Schallspeicherung.....	371
4.1	Analoge Schallspeicherung	371
4.2	Digitale Schallspeicherung	371
4.2.1	Digitalisierung eines Signals	372
4.2.2	Speicherung auf Magnetband	372
4.2.3	Optische Speicherung.....	373
4.2.4	Magneto-optische Speicherung	374
4.2.5	Speicherung auf Festplatte und Massespeichern	375
5	Wiedergabetechniken.....	375
5.1	Stereo.....	375
5.2	Surround.....	376
6	Produktionssoftware	377
6.1	Schnitt- und Produktionssysteme	377
6.2	Sendeablaufsteuerungs- und Musikplanungssoftware.....	377

Medienproduktionssysteme – Print..... 379*Christian Greim*

1	Einleitung.....	379
2	Gliederung des Arbeitsablaufes in einer Druckerei	379
3	Vorstufe.....	380
3.1	Datenannahme und Prüfung	380
3.2	Satz und Layout.....	382
3.3	Reproduktion von Bildern (Repro).....	383
3.4	Reinzeichnung in Vektorgrafiken.....	383

3.5	Der Proof.....	384
3.6	Druckformherstellung je nach Druckverfahren.....	384
4	Druck.....	385
4.1	Bereitstellung des Bedruckstoffes mit Schneiden auf Druckformat.....	385
4.2	Farbbereitstellung.....	386
4.3	Druckform in die Maschine bringen.....	387
4.4	Drucken.....	388
4.4.1	Offsetdruck.....	388
4.4.2	Tiefdruck.....	388
4.4.3	Flexodruck.....	390
4.4.4	Siebdruck.....	392
4.4.5	Tampondruck.....	392
4.4.6	Digitale Druckverfahren.....	392
4.5	Säuberung und Wartung der Maschinen.....	392
5	Weiterverarbeitung.....	393
5.1	Schneiden.....	393
5.2	Falzen.....	394
5.3	Zusammentragen.....	395
5.4	Binden.....	396
5.4.1	Klammern.....	396
5.4.2	Klebebinden.....	396
5.4.3	Fadenheften.....	397
5.4.4	Fadensiegeln.....	397
5.4.5	Buchdeckenfertigung.....	398
5.4.6	Buchblock einhängen.....	399
5.5	Versandfertig machen.....	400
6	Ausblick.....	400
Medienproduktionssysteme – Multimedia.....		401
<i>Robert J. Wierzbicki</i>		
1	Multimedia und Multimedialität.....	401
2	Bestandteile von Multimedia.....	402
2.1	Text und Bild.....	402
2.2	Audio.....	402
2.3	Animation, Video und Mixed Reality.....	402
2.4	Visualisierung, Simulation und künstliche Intelligenz.....	403
2.5	Interaktion.....	403
2.6	Ambiente Schnittstelle (Ambient Interface).....	404
3	Elektronisch unterstützte Datenverarbeitung.....	404
3.1	Digitalisierung.....	405
3.2	Datenkompression.....	406
3.3	Streaming.....	406

4	Datenformate und Datenaustausch.....	407
4.1	Rasterformate	407
4.2	Vektorformate	407
4.3	Metaformate	407
4.4	Markup-Formate.....	408
5	Datenformate im Überblick.....	408
5.1	Textformate	408
5.2	Rasterformate	409
5.3	Vektorformate	411
5.4	Videoformate (Filmformate)	412
5.5	Audioformate	414
5.6	Streamingformate von Microsoft, Apple und Real Media	415
5.7	Macromedia Flash (SWF) und Shockwave (DCR)	416
5.8	Beschreibungssprachen/-formate	416
6	Multimedia-Authoring.....	417
6.1	Timeline-basierte Autorensysteme.....	418
6.2	Fluss-basierte Autorensysteme.....	418
6.3	Area-basierte Autorensysteme.....	418
6.4	Raum-basierte Autorensysteme (3D-Autorensysteme)	418
6.5	Hybride Autorensysteme.....	419
6.6	Anforderungen an Autorensysteme.....	419
6.7	Publizieren fürs Web.....	420
7	Einsatzgebiete von Multimedia	421
8	Medienkonvergenz heute und in der Zukunft	421
Kommunikationsnetze und -dienste		425
<i>Hans-Joachim Götz</i>		
1	Einführung.....	425
2	Programmverteilung/Rundfunk	426
2.1	Begriffsdefinitionen.....	426
2.2	Gesamtsystem Rundfunk.....	426
3	Verbreitungswege.....	427
4	Technische Grundlagen	428
5	Terrestrische Sender	430
5.1	Aufbau von Sendernetzen	430
5.2	Frequenzplanung	431
5.3	Planungskonferenzen.....	431
5.4	Senderstandorte	431

6	Satelliten	432
6.1	Fernmelderechtliche Entwicklung für den Empfang von Hörfunk- und Fernsehprogrammen über Satelliten 1983–1993	433
6.2	Betreiber	433
7	Kabelnetze	434
8	Rundfunk-Übertragungssysteme	434
8.1	Analoge terrestrische Rundfunksysteme	435
8.2	Analoge Hörfunksysteme	436
8.3	UKW-Hörrundfunk	437
8.4	Satellitenhörfunk	437
8.5	Kabelhörfunk.....	438
8.6	Analoge Fernsehsysteme	438
8.6.1	PAL	438
8.6.2	PALplus.....	438
8.6.3	NTSC.....	439
8.6.4	SECAM	439
8.6.5	Analoges Satellitenfernsehen	439
8.6.6	Analoges Kabelfernsehen.....	439
8.7	Digitale terrestrische Rundfunksysteme	439
9	Übertragungsverfahren	441
9.1	Mehrwegeempfang	441
9.2	Mehrträger-Verfahren	441
9.3	Digitale Modulationsverfahren.....	443
10	Digitaler Hörrundfunk	443
10.1	Digital Radio Mondial (DRM)	443
10.2	Digital Audio Broadcasting (DAB): Digital Radio	444
11	Digitales Fernsehen	445
11.1	Digitales Satellitenfernsehen DVB-S	445
11.2	Digitales Kabelfernsehen DVB-C	446
11.3	Digitales terrestrisches Fernsehen DVB-T	446
12	Mobilfunknetze	447
12.1	GSM	447
12.2	GPRS.....	447
12.3	UMTS.....	448
12.4	Bluetooth	448
12.5	Fixed wireless Broadband Technologien	448
13	Programmverteilung über Internet und Fernmeldenetze	450
13.1	Stationäre Fernsprechnetze und ihre Dienste	450
13.2	Internet	452
13.3	Hybnet	453
Herausgeber/Autoren		457